

Preiswürdige Verladung

Dank intensiver Automatisierung belädt das Kieswerk Starkenbach Ganzzüge in Rekordzeit – und gewann damit den VCÖ-Mobilitätspreis 2011.

Rund 3,2 Mio. vermiedene Lkw-Kilometer im Jahr, über 200.000 Tonnen Material auf der Bahn statt auf der Straße: Die Bahnverladestelle des Kieswerkes Starkenbach gewann den VCÖ-Mobilitätspreis 2011 in der Kategorie Güterverkehr für die Verbindung ökologischer mit ökonomischer Effizienz. In rund hundert Minuten werden dank weitgehender Automatisierung (durch den deutschen Partner FAF Fördertechnik) mehrmals täglich Ganzzüge mit 1.150 Nettotonnen Abbaumaterial – aufbereitet wie unaufbereitet – beladen.

Schwierige Topografie

Die logistische Herausforderung an das Werk, erzählt Geschäftsführer Thomas Waltle, war aus topografischen Gründen schon immer groß: „Das Inntal ist in diesem Bereich sehr schmal, deshalb geschieht die Beschickung



Die Verladeanlage des Kieswerkes Starkenbach: In eineinhalb Stunden werden hier komplette Ganzzüge mit Abbaumaterial beladen.

auf der linken Innseite, die Beladung auf der rechten.“ Vor allem der auf zwei Jahrzehnte neu abgeschlossene Vertrag mit einem Vorarlberger Unternehmen

machte einen Ersatz der in den 1990er-Jahren errichteten Anlage notwendig. Die Investitionssumme beziffert Thomas Waltle mit rund sechs Mio. Euro.